



IN DIESER AUSGABE

- Bekanntmachungen
ab Seite 2
- Die Verwaltungsgemeinschaft
Olbersdorf informiert /
Informationen Seite 3
- Neues aus den
Gemeinderatssitzungen
und der Gemeinde
ab Seite 4
- Ortsfeuerwehr Lückendorf
Seite 15
- Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde Zittauer
Gebirge – Olbersdorf
Seite 16
- Vereine berichten
ab Seite 16
- Kindereinrichtungen
ab Seite 18
- Sonstiges ab Seite 20
- Geschäftswelt Seite 22
- Veranstaltungen
ab Seite 21

**THEMEN DIESER
AUSGABE**

- Erfolgreicher
C.D. Friedrich Sommer
- Ortsfeuerwehr
Lückendorf
beim Depotfest in Hartau
- Mittsommer
auf dem Hain
- Abschlussfest bei den
„Oybinchen“
- Eigentümerwechsel
„Pension Jeschenblick“



www.oybin.com

Hochwaldecho auch
online abrufbar als PDF

Kurz informiert:

**Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,
liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos,**

Seit einer Woche spalten sich die Meinungen zu den diversen Aushängen auf der Hauptstraße 11 in Oybin. Ich möchte hier betonen, dass die freie Meinungsäußerung ein hohes Gut in unserer Gesellschaft darstellt und im deutschen Grundgesetz fest verankert ist. Freie Meinungsäußerung darf aber nicht heißen, dass kommunale Mandatsträger oder Bedienstete komplett ungeschützt unsachlichen Anfeindungen ausgesetzt sein dürfen.

In diesem Fall geht es um die örtliche Kurtaxsetzung und die unterschiedliche Rechtsauffassung dazu. Dieser Verwaltungsakt und der dazu erstellte Bescheid (wie z.B. für KfZ-Steuer, Grundsteuer etc.) ist ein rein verwaltungsrechtlicher Vorgang. Per Gesetz oder Satzung festgelegte Steuern und Abgaben müssen gezahlt werden, auch wenn das kein Wohlgefallen findet.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir an der Problematik arbeiten, um weiteren Schaden von der Gemeinde abzuwenden.

Nun aber zu den schönen Aktivitäten in der Gemeinde – Am Wochenende fand das 56. Heimatfest in Lückendorf statt. Es ist mir ein großes Bedürfnis, mich bei den Mitgliedern des



Mit Trompetenklang, Reitern und Kaiser Karl VI. im Gefolge wurde das Lückendorfer Heimatfest eröffnet

Heimatbundes und allen anderen fleißigen Helfern für die Arbeit und Durchführung dieses Festes zu bedanken. Heimat muss gelebt, gestaltet und weitergegeben werden. Eine Nachlese wird es in der nächsten Ausgabe geben. Historik Mobil mit dem Lückendorfer Bergrennen ist die nächste große Attraktion in der Gemeinde am ersten Augustwochenende. Ich freue mich sehr, wenn wieder viele Besucher die Rennstrecke säumen und die Fahrer mit Beifall begrüßen. Am 16.08.2024, ab 17:00 Uhr wird unser diesjähriges Partnertreffen mit Krompach stattfinden. Kommen Sie und treffen Sie sich mit unseren tschechischen Nachbarn und

lauschen Sie der Musik. Für Essen und Trinken ist wie immer gesorgt. Treffpunkt ist die Kammbaude beim Knut auf dem Hain. Der Bergexpress wird 1x von Lückendorf, Oybin, Jonsdorf, Krompach auf den Hain und zurückfahren. Die Zustimmlichkeiten erfahren Sie in der Tourist-Info im Haus des Gastes.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommer- und Ferienzeit. Nutzen Sie die vielen Aktivitäten in der Gemeinde. Im Veranstaltungskalender und auf der Internetseite der Gemeinde finden Sie wie gewohnt alle Informationen dazu.

*Ihr Tobias Steiner,
Bürgermeister*

Unsere Jubilare im Monat August

Weber, Margit	90. Geburtstag	Zacharias, Monika	70. Geburtstag
Hilse, Hannelore	85. Geburtstag	Fischer, Uwe	70. Geburtstag
Schüller, Arnim	80. Geburtstag	Schatten, Ursula und	
Schüller, Gudrun	80. Geburtstag	Schatten, Werner	60. Hochzeitstag
Schiffner, Reingard	75. Geburtstag	Hildebrandt, Rita und	
Leupolt, Martina	70. Geburtstag	Hildebrandt Klaus-Dieter	55. Hochzeitstag

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

**Korrektur
der Bekanntmachung
der Ergebnisse der Wahl des Gemeinderats
am 09.06.2024 der Gemeinde Oybin**

Gesamtergebnis	
Zahl der Wahlberechtigten	1111
Zahl der Wählerinnen und Wähler	860
Zahl der ungültigen Stimmzettel	11
Zahl der gültigen Stimmzettel	849
Zahl der gültigen Stimmen	2512

1. Stimmen und Sitzverteilung bei der oben bezeichneten Wahl zu den Vertretungen (bei Verhältniswahl):

Lfd. Nr.	Name des Wahlvorschlags (Kennwort)	Gesamtzahl der gültigen Stimmen	Verteilung der Sitze
1	Lückendorfer Förderverein (LVF)	1269	7
2	Bürgerliste unabhängiger Wähler (BuW)	954	4
3	Sportfreunde Oybin	181	1
4	Bündnis Oberlausitz / FREIE SACHSEN	108	0

Das Ergebnis der Bewerberinnen und Bewerber ist den dieser Bekanntmachung beigefügten Anlagen zu entnehmen.

3. Rechtlicher Hinweis:

- 1 Jeder Wahlberechtigte, jeder Bewerber und jede Person, auf die bei der Wahl Stimmen entfallen sind, kann innerhalb zwei Wochen nach der öffentlichen Bekanntmachung des Wahlergebnisses gegen die Wahl unter Angabe des Grundes Einspruch bei der Rechtsaufsichtsbehörde erheben.
- 2 Nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist können weitere Einspruchsgründe nicht mehr geltend gemacht werden.
Adresse der Rechtsaufsichtsbehörde:
Landratsamt Görlitz, Rechts- und Kommunalamt,
Bahnhofstraße 24, 02826 Görlitz

4. 4 Anlagen von Nr. 1 bis Nr. 4 für gewählte Personen sind dieser Niederschrift beigefügt.

Das Ergebnis wurde in der Sitzung des gemeinsamen Gemeindevwahlausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf am 11. Juni 2024 in der Gemeindeverwaltung Olbersdorf festgestellt.

Anlage Nr. 1

zur Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl des Gemeinderats am 09.06.2024 in der Gemeinde Oybin bei Verhältniswahl

**Wahlvorschlag 1
Lückendorfer Förderverein (LVF)**

Die nachfolgend unter Nr. 1 bis 7 genannten Personen sind in oben genannte Vertretung gewählt.

Die nachfolgend unter Nr. 8 bis 14 genannten Personen sind in oben genannte Vertretung als Ersatzpersonen gewählt.

Lfd. Nr.	Familienname, Vornamen, Beruf oder Stand	Gültige Stimmen
1	Dr. Müller, Wolfgang Rentner	306
2	Herfort, Bernd Baumaschinenführer	268
3	Kundisch, Gerd, Rentner	108

4	Wendler, Enrico Gymnasiallehrer	106
5	Reinhold, Robert Bauingenieur	79
6	Thiel, Ronny Zollbeamter	75
7	Froneberg, Antje Betriebswirtin	70
8	Lampert, Lukas Gastwirt	55
9	Freiberg, Ute Hauswirtschafterin	40
10	Rudolph, Andreas Ausbilder	37
11	Friedrich, Carsten Rentner	36
12	Anders, Stanley Geschäftsführer	35
13	Böhmer, Bianca Prokuristin	34
14	Böhmer, René Geschäftsführer	20

Anlage Nr. 2

zur Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl des Gemeinderats am 09.06.2024 in der Gemeinde Oybin bei Verhältniswahl

**Wahlvorschlag 2
Bürgerliste unabhängiger Wähler (BuW)**

Die nachfolgend unter Nr. 1 bis 4 genannten Personen sind in oben genannte Vertretung gewählt.

Die nachfolgend unter Nr. 5 bis 7 genannten Personen sind in oben genannte Vertretung als Ersatzpersonen gewählt.

Lfd. Nr.	Familienname, Vornamen, Beruf oder Stand	Gültige Stimmen
1	Wintzen, Thomas Dachdeckermeister	353
2	Siebert, Conrad Hotelbetriebswirt	185
3	Glauz, Markus Selbständig	174
4	Spata, Steffen Kaufmann	80
5	Sauerstein, Tobias Dipl.-Ing.(FH)	55
6	Pohle, Manja Exam. Altenpflegerin	54
7	Neumann, Sebastian Metallbaumeister	53

Anlage Nr. 3

zur Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl des Gemeinderats am 09.06.2024 in der Gemeinde Oybin bei Verhältniswahl

**Wahlvorschlag 3
Sportfreunde Oybin**

Die nachfolgend unter Nr. 1 bis 1 genannte Person ist in oben genannte Vertretung gewählt.

Lfd. Nr.	Familienname, Vornamen, Beruf oder Stand	Gültige Stimmen
1	Richter, Ralph Rentner	181

Anlage Nr. 4

zur Bekanntmachung des Ergebnisses der Wahl des Gemeinderats am 09.06.2024 in der Gemeinde Oybin bei Verhältniswahl

Wahlvorschlag 4

Bündnis Oberlausitz / FREIE SACHSEN

Die nachfolgend unter Nr. 1 bis 1 genannte Person ist in oben genannte Vertretung nicht gewählt.

Lfd. Nr.	Familienname, Vornamen, Beruf oder Stand	Gültige Stimmen
1	Fischer, Richard Uwe Baumaschinist	108

Hinweis zur Ermittlung der Sitzverteilung für den Gemeinderat:

Im Wahlgebiet Gemeinde Oybin mit Luftkurort Lückendorf zu vergebende Sitze: 12

Dem Wahlvorschlag LVF wurde ein Sitz nach § 21 Abs. 1 Satz 5 KomWG zugewiesen.

§ 21 Abs. 1 Satz 5 KomWG:

§ 21

Verteilung der Sitze bei Verhältniswahl in Gemeinden mit einem Wahlkreis

(1) ¹Die Sitze werden vom Gemeindevwahlausschuss nach den Sätzen 2 bis 5 auf die Wahlvorschläge verteilt (Höchstzahlverfahren nach Sainte-Laguë). ²Die für jeden Bewerber eines Wahlvorschlags insgesamt abgegebenen Stimmen werden zusammengezählt und die Gesamtstimmenzahl

eines jeden Wahlvorschlags nacheinander solange durch 0,5; 1,5; 2,5; 3,5 und so weiter geteilt, bis so viele Höchstzahlen ermittelt sind, als Sitze zu vergeben sind. ³Jedem Wahlvorschlag wird dabei der Reihe nach so oft ein Sitz zugeteilt, als er jeweils die höchste Teilungszahl aufweist. ⁴Ergeben sich für den letzten Sitz oder die letzten Sitze gleiche Höchstzahlen für eine größere Anzahl von Wahlvorschlägen, als Sitze zu vergeben sind, entscheidet das vom Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses zu ziehende Los. ⁵**Erhält bei der Verteilung der Sitze nach den Sätzen 2 bis 4 ein Wahlvorschlag, auf dessen Bewerber insgesamt mehr als die Hälfte der Gesamtzahl aller abgegebenen gültigen Stimmen entfallen ist, nicht mehr als die Hälfte der zu vergebenden Sitze, wird ihm abweichend von Sätzen 2 bis 4 zunächst ein weiterer Sitz zugeteilt; danach noch zu vergebende Sitze werden wieder nach Sätzen 2 bis 4 zugeteilt.**

Erläuterung:

Der Wahlvorschlag 1 Lückendorfer Förderverein (LVF) erhielt rechnerisch 50,5% der abgegebenen gültigen Stimmen, nach dem Höchstzahlverfahren würden dem Wahlvorschlag aber nur 6 Sitze verteilt, was genau der Hälfte der zu vergebenden Sitze entspricht. An dieser Stelle wird dem Wahlvorschlag gemäß § 21 Abs. 1 Satz 5 KomWG 1 Sitz zugeteilt. Bei der Verteilung der Sitze nach dem Höchstzahlverfahren werden jetzt nur noch 11 Sitze verteilt, weshalb der Wahlvorschlag 4 Bündnis Oberlausitz / FREIE SACHSEN mit der Teilungszahl 216 keinen Sitz mehr erhalten kann (Rang höher als 11).

Sitzberechnung nach Sainte-Laguë Verfahren

Teiler	LVF (1269)		BuW (954)		Sportfreunde Oybin (181)		Bündnis Oberlausitz / FREIE SACHSEN (108)	
	Höchstzahl	Rang	Höchstzahl	Rang	Höchstzahl	Rang	Höchstzahl	Rang
0,5	2538,000	1	1908,000	2	362,000	8	216,000	
1,5	846,000	3	636,000	4	120,667			
2,5	507,600	5	381,600	6				
3,5	362,571	7	272,571	10				
4,5	282,000	9	212,000					
5,5	230,727	11						
6,5	192,231							

Bürgersprechstunde Polizei

In der Gemeindeverwaltung Oybin (1.OG – Haus des Gastes) findet an jedem dritten Dienstag des Monats die Bürgersprechstunde von Polizeihauptmeister Ingolf Lange, den zuständigen Bürgerpolizist u.a. für Lückendorf und Oybin, in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr statt.

Nächster Termin ist der

20.08.2024

von 14:00 bis 16:00 Uhr.



Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

Friedensrichterin:

Frau Ines Mönch

Stellvertreter:

Herr Thomas Wüstner

Nächste Sprechstunde: 20. August 2024,

15:00 bis 17:00 Uhr

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,

Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf,

II. OG, Zimmer Nr. 221

E-Mail: friedensrichter.olbersdorf@web.de

(Terminvereinbarungen, Anfragen etc.)

Post: Schiedsstelle Olbersdorf

Gemeindeverwaltung Olbersdorf

Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf

Telefon: 03583 – 698534

(nur während der Sprechstunde!)

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Gemeinderat Gerd Kundisch informiert im Auftrag der Gemeinde

Auf güldene Jahre blickten Brunhilde und Gernot Beyer zurück

Das Fest der Goldenen Hochzeit konnten Brunhilde und Gernot Beyer bereits Anfang Juni feiern. Im Oybiner Standesamt gaben sie sich am 08. Juni 1974 das Ja-Wort und wurden tags darauf von Pfarrer Breutel im Beisein vieler Gäste im Hochzeitskirchlein am Fuße des Berges getraut. Anlässlich ihres Ehrentages erhielten sie von ihren Kindern einen Rundflug über das Zittauer Gebirge mit ihrem Heimatort Oybin geschenkt, um besondere Eindrücke vom Talkessel und der Burg- und Klosteranlage zu gewinnen. Diese Ansichten beeindruckten sie sehr und werden sie nicht vergessen. Brunhilde erblickte am 04. Juli 1947 in Neustadt-Glewe das Licht der Welt, Gernot wurde am 25. November 1943 im Zittauer Watzdorfheim geboren und kam mit seinen Eltern 1945 nach Oybin in die Bäckerei Stelzer zu seinen Großeltern. Hier besuchte er bis 1958 die Grundschule und stand vor der Entscheidung, ob er sich in Vaters Bäckerei ausbilden und danach bei ihm arbeiten wollte. Weil jedoch die Bäckerei verstaatlicht und der Handelsorganisation (HO) zugeschlagen werden sollte, so das damalige Ansinnen, erlernte er lieber das Handwerk eines Maurers. Zumal der Vater in damaliger Lesart als „Kapitalist“ eingestuft wurde und er selbst die Konfirmation erhielt, durfte er die Mittelschule nicht besuchen. Dennoch unterstützte er das Familienunternehmen und trug beinahe täglich in den frühen dunklen Morgenstunden etwa 100 frische Brötchen auf den Hain hinauf. Mit dem Ziel doch noch studieren zu dürfen, meldete er sich am Ende seiner Lehrzeit freiwillig zur Bereitschaftspolizei nach Dresden. Doch was folgte, und er auf keinen Fall wollte: Der Dienst an der Ost- mit Westberlin verbindenden Glienicker Brücke, auf der während des „Kalten Krieges“ viele Agenten ausgetauscht wurden. Der Dienst aber war der Einstieg für das Abitur an der Freiburger Arbeiter- und Bauernfakultät (ABF) im Jahr 1965. Diesem folgte das langsehnte Studium an der Fachschule für Bauwesen in Cottbus. Gernot Beyer ist ehrenamtlicher Denkmalpfleger des Kreises Görlitz und forscht seit den 1970-iger Jahren zum Werk von Alfred Moschkau. Und er ist Gründungsmitglied der Archäologischen Gesellschaft Sachsens mit Sitz in Dresden. Als Fachingenieur für Denkmalpflege fand er in den vergangenen Jahren eine bleibende Aufgabe bei der Sanierung

der Burg- und Klosteranlage Oybin. Ab 1970 arbeitete er als Technologie beim Autobahnkombinat Dresden, baute die Strecke Dresden-Leipzig und Berlin-Rostock mit aus. 1978 wieder in die Heimat zurückgekehrt, fand er beim Wohnungs- und Gesellschaftsbau Zittau als Technologie eine Anstellung. Und 1987 folgte der Aufbau einer Werkstatt für Denkmalpflege beim Rat der Stadt Zittau. Vor und nach nach der Wende absolvierte er an der TU-Dresden ein Studium zum Fachingenieur für Denkmalpflege und wurde ab 1990 als Bauleiter bei einer Spritzbeton- und Betonsanierungsfirma in Essen tätig. Im September 1991 gründete er die Firma „Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege Beyer“ in Zittau, mit der er ab 1992 bis zum Jahr 2008 viele Sanierungsarbeiten auf der Burg- und Klosteranlage durchführte. Die gesamte mittelalterliche Anlage wurde durch seine Arbeit für die Besucher attraktiver. Dies alles, insbesondere seine Forschungsarbeiten zu Dr. Alfred Moschkau, war mit einem enormen Zeitaufwand und vielen Reisen verbunden.

Erstmals kennen gelernt haben sich Brunhilde und Gernot Beyer während des Studiums an der Freiburger Bergakademie, wo sie sich, ohne näher zu kommen, erstmals begegneten – und wieder verloren. Sie hatte bereits ihre Lehrzeit als Stenotypistin abgeschlossen und war danach ein Jahr im Meliorationsbau tätig. 1969 nahm sie an der Berliner Humboldt-Universität ein Studium für Zahnmedizin auf. Wegen der für sie unerträglichen Befindlichkeiten im Fach Anatomie brach sie

nach einem Jahr das Studium ab und folgte dem Ruf zum Autobahnneubau Berlin-Rostock. Diesem Umstand war es zu verdanken, dass Gernot in der Oberbauleitung Güstrow nach fünf Jahren Brunhilde wieder traf. Sie staunten beide nicht schlecht, als sie sich unvermittelt wieder sahen. Weil sie beide noch ungebunden waren, nahm somit die Liebe ihren Lauf. Denn schon in Freiberg hätte sich Gernot mit ihr das vollkommene Glück gewünscht. Zwischenzeitlich begann Brunhilde ein Fernstudium als Ing.-Ökonom für Bauwesen, welches sie erfolgreich beendete. Es kam wie es kommen musste, bei hohem Schnee tauschten sie am Neujahrstag 1973 in der Hochwaldbaude die Verlobungsringe. Nach ihrer Eheschließung in Oybin kamen 1977 Tochter Babett, 1978 Tochter Stefanie und 1981 Sohn Sebastian zur Welt. Zwischenzeitlich arbeitete sie beim Dienstleistungskombinat Zittau als Leiterin der Abteilung Planung, danach im Neuererwesen beim Wohnungs- und Gesellschaftsbau Zittau. In den Jahren 1987/1990 fanden beide ihre berufliche Erfüllung im Aufbau der Werkstatt für Denkmalpflege für den Kreis Zittau und darüber hinaus. Es folgte ein kurzzeitiger Aufenthalt im Westen Deutschlands, weil für sie die politischen Verhältnisse in der DDR unerträglich und staatlicherseits die zugesagte Denkmalpflegewerkstatt abgesagt wurden. Schon vor der Wende 1989 sagten sich Brunhilde und Gernot Beyer – ohne es voraus zu ahnen: Sollte es wieder ein Bundesland Sachsen geben, kehren wir in unsere Heimat zurück! Dies wurde wahr und somit entschlossen sie sich für die Gründung einer eigenen Bau-firma, die „Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege Zittau“. Gernot Beyer war als Einzelunternehmer tätig, Ehefrau Brunhilde stand ihm dabei ökonomisch zur Seite. Beide hinterließen



Auf Händen über die Türschwelle tragen gehört zu den glücklichen Momenten einer Braut



Vor dem Start zum Rundflug über das Zittauer Gebirge anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit

nicht nur Spuren an der Böhmisches Brücke Obergurig, der Jordantalbrücke Bautzen, der Himmelsbrücke Hainewalde, an der Stadtmauer Delitzsch, in Borna, Leipzig, Görlitz, der TU Dresden, an der Albrechtsburger Schlossbrücke, in Meißen und an vielen anderen sächsischen Bauwerken. Ihr Hauptbetätigungsfeld blieb jedoch bis zum Eintritt in das Rentenalter an der Burg- und Klosteranlage Oybin. Den Firmenstress konnten beide nur mit sportlicher Betätigung ausgleichen. Im Polzeisportverein Zittau (PSV) organisiert, nahmen sie an vielen Sportwettkämpfen teil und erzielten beachtenswerte Erfolge. Hierzu zählen u.a. die Teilnahme an den Läufen der Gipfeltour, dem Thomaslauf, dem Europa-Marathon, dem Champions Run und beim Teamsprint-Nachlauf. Gernot Beyer darf somit offiziell den Titel „Bester Sportler im Zittauer Gebirge“ tragen. Auch wurde er im Jahr 2011 zum letzten Schützenkönig von Oybin gekürt. Gesellschaftlich immer aktiv, sprach er darüber hinaus als Schöffe beim Verwaltungsgericht Dresden und als ehrenamtlicher Richter beim Arbeitsgericht Görlitz Recht. Heute erfreuen sie sich an ihren Kindern und fünf Enkelkindern, die ihnen für die Zukunft weiterhin Glück und Gesundheit wünschen.

Einst benötigte man für den Hochwald einen ganzen Tag

Die Hochwaldbaude zeigt sich heute in ansehnlicher Pracht. Nach dreijähriger Sanierung, zu der die Sicherung der Grundmauern zählt, so dass die Baude nicht mehr vom Felsen rutschen kann, aber auch die Dachneueindeckung, der komplette Innenausbau in den Zimmern für die Touristen einschließlich der Sanitäreinrichtungen, der zweite Fluchtweg im Zusammenhang mit der Einhaltung der Brandschutzbestimmungen und die neuen Schindeln an der Fassade, dienen dem schmucken Aussehen des Gebäudes. Einen großen Schreck gab es in den ersten Morgenstunden des 24. Januar vergangenen Jahres, als der große Baukran, vermutlich unter der Eis- und Schneelast, abknickte. Der umgestürzte Kran lag quer auf dem Plateau vor der Hochwaldbaude und richtete zum Glück wenig Schaden an. Heute ist es leicht zur Hochwaldbaude zu gelangen. Sei es mittels Wanderstock oder mit dem Gebirgsexpress. Dies war nicht immer so. In den Beschreibungen von Eduard Eschke aus dem Jahr 1832, mit dem Titel „Der Oybin und seine Ruine“, geht er in seiner „Excursion nach dem Hochwalde“ darauf ein:

„Da Oybins Nachbarberge bloß nach Nord und Nordost eine Aussicht verstaten, so trägt der Reisende nicht selten Verlangen, einen der höhern

Berge zu besteigen, um eine unumschränkte Rundschau zu haben. Diese findet er auf dem Hochwalde. Er kann jedoch diesen Berg nur dann besteigen, wenn ihm seine Zeit erlaubt, einen ganzen Tag zu dieser Partie zu verwenden. Jeder Reisende suche seine Reiseroute so einzurichten, daß er früh den Hochwald und Nachmittags den Oybin besteigt, weil Zittau mit seinen Umgebungen sich in der Abendbeleuchtung besser, als in der Morgenbeleuchtung ausnimmt; hingegen das Panoram vom Hochwalde sich des Morgens in vortheilhafterem Lichte, als Nachmittags zeigt.

Reiset der Wanderer zu Fuße, so suche er wo möglich vor Sonnenaufgang auf der Spitze des Hochwaldes anzukommen; er wird dann einen wahren Hochgenuß haben. Er kann zu diesem Zwecke den Abend vorher von Zittau weggehen, und in einer der Olbersdorfer Schenken, oder in der Wittigschenke (heute Oybintal), oder auch wohl im Dorfe Oybin, in einem Hause neben der Schule (heute Klosterhof) – wie oben schon bemerkt worden – übernachten. In aller Frühe setze er dann seinen Wanderstab weiter, denn er hat 1½ Stunde von Oybin aus, ehe er auf der Spitze des Hochwaldes ankommt. Er besteige dann von des Berges Doppelspitzen zuerst die östliche, oder die nach Böhmen zu gelegene, weil ihm hier keine Bäume die Aussicht beschränken.

Macht der Reisende aber beide Partien zu Wagen, so fahre er ebenfalls erst nach dem Hochwalde, wohin ihn eine in gutem Stande erhaltene Chaussee führt. Er kann

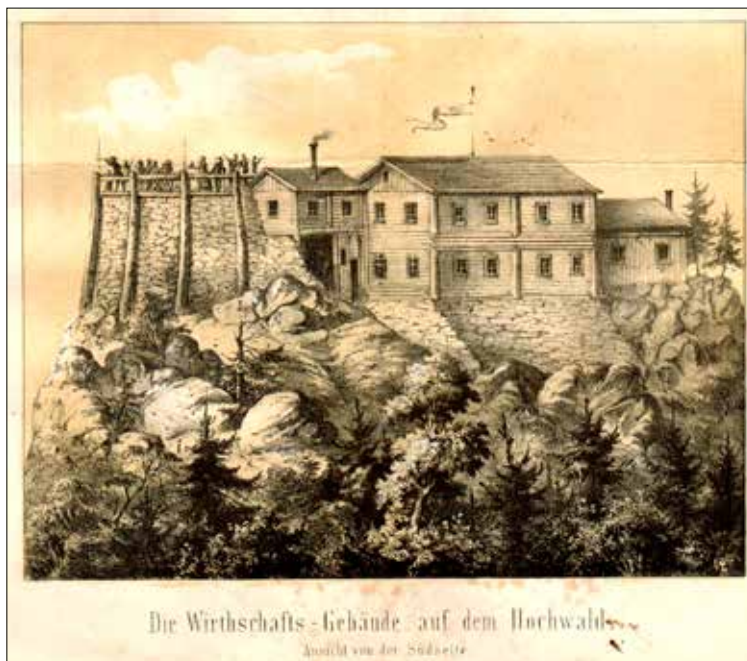
jedoch bloß die Hälfte des Weges fahren; im Dorfe Hain muß er den Wagen zurücklassen, und dann zu Fuße, ungefähr $\frac{3}{4}$ Stunden, bis zum Gipfel des Berges hinansteigen. Ein Wirthshaus,

wo gute Stallung für die Pferde ist, findet er zwar in Hain nicht, aber gefällige Leute, die wohl etwa für Heu oder sonstige Fütterung der Pferde sorgen. Wir eilen aber noch einmal zurück, um auch den Fußwanderer zu begleiten, und ihn auf die schönsten Partien aufmerksam zu machen.

Von Oybin aus geht die Straße immer südlich dem Hochwalde zu. Einige hundert Schritte hinter Oybin vergesse man nicht, einige Minuten zu verweilen und die ganze Umgegend in Augenschein zu nehmen. Ganz anders hat sich jetzt wieder der Oybin gestaltet. Er scheint jetzt allein das ganze Thal zu beherrschen. An seinem Fuße liegen in friedlicher Ruhe die Häuser der Dorfbewohner da, lachende Fluren heben sich malerisch hervor von dem Grau der Felsen. Höchst romantisch thronen auf dem Scheitel des Oybin seine Burgtrümmer.

Nun setzen wir unsern Weg weiter fort; bald nimmt uns der Wald in sein Dunkel auf. Der Weg fängt an, ziemlich steil zu werden. In einer guten halben Stunde haben wir das Dorf Hain erreicht, welches nur aus wenigen Häusern besteht und nach Oybin eingepfarrt ist. Wir kommen jetzt an der freundlichen Försterwohnung links vorüber. Hier etwa kann der zu Wagen reisende seinen Wagen halten lassen, denn er findet hier Raum genug, um später umlenken zu können. Von dem Dorfe Hain aus nimmt man sich gewöhnlich einen Führer mit; auch kann man einen solchen schon in Oybin bekommen.

Man schlage ja nicht den Weg hinter dem Försterhause ein, der sehr steil und beschwerlich ist, sondern man gehe lieber bis ans Ende des Dorfes, zu einer kleinen Anhöhe, immer dem Fahrwege nach. Auf dieser Höhe angelangt wende man sich links nach



dem Fußwege. Dieser geht meistens durch Gebüsch; nach $\frac{3}{4}$ Stunden ist man auf der Spitze des Berges. Vorher aber verweile man auf jener, so eben erwähnten Anhöhe und genieße die herrliche Aussicht nach Böhmen, dessen Berge meistens wie Kegel oder Zuckerhüte gestaltet sind, während die sächsischen Berge gewöhnlich einen breiten flachen Rücken haben.

Sollte der Fremde es unternehmen, diesen Weg ohne Führer anzutreten so könnte er leicht in die Gefahr kommen, sich zu verirren, so leicht es auch von unten zu sein scheint, den rechten Weg zu treffen.

Man lasse sich zuerst auf die Spitze nach der böhmischen Seite führen. Eine aus Veilchensteinen gelegte Treppe erleichtert uns das Hinaufsteigen zur höchsten Kuppe. Hier steht eine aus Balken gezimmerte Pyramide, zum Behufe der Höhenmessungen und geometrischen Berechnungen, welche die österreichischen Ingenieure zuweilen anstellen. Mitten über dem Gipfel läuft die Grenze.

Vor uns liegt nun ein herrliches Rundgemälde. Mit einigen Zügen wollen wir jetzt ein Bild davon entwerfen.

Wir beginnen im Osten, bei der Tafelfichte, gleichsam dem Schlußsteine

der ganzen Gebirgskette. Daran reihen sich die Iserkämme; das Riesengebirge mit seinem hervorstechenden Höhenpunkte, der Schneekoppe; (...) der Jeschken bei Reichenberg (...) der Falkenberg, ganz nahe, am Fuße des Hochwaldes. Unter uns, in dem Thale, welches der Hochwald und Falkenberg bilden, liegt ganz versteckt im Schatten der Bäume ein einsames Forsthaus, „Nummer Sechs“ genannt. Weiter hin am Horizonte ziehen sich der Pösig mit seiner malerischen Kloster-ruine; (...) das sächsische Erzgebirge; der Schluckenauer Berg; Worbs; der Pleissenberg bei Nixdorf; die Lausche; der Johnsberg; das Königsholz bei Herrnhut; die Landeskronen bei Görlitz; einige niedrige Berge in der Friedländer Gegend, der keulichte Buchberg; die Tafelfichte. Von Städten sieht man: Gabel am Dolzberge; Hirschberg am Pösig; Haide am Kleis; Zwickau; Rumburg, Reichenberg und viele Dörfer.

Wir lassen uns jetzt nach der sächsischen Spitze führen. Vor uns öffnet sich bloß die Aussicht nach Norden. Es ist diese Aussicht als eine erweiterte des Oybin zu betrachten: wir sehen dieselben Berge und Städte: Zittau, Herrnhut, Bernstadt und viele Dörfer. In einer kleinen halben Stunde sind wir wieder bei der Försterwohnung



Ein wegweisender Stein zum „Forsthaus No. 6“ befindet sich heute noch am Kammloch

angelaugt, und können nun unsern Rückweg nach Oybin antreten.

Achtet die alten Meister...

Unter diesem Motto trafen sich am Pfingstsonntag rund 50 Besitzer von Oldtimern zur 50. Jubiläumsausfahrt in Großschönau. Anschließend ging es mit den Zweirädern und vierrädrigen Karossen durch das Zittauer Gebirge, wo es auch einen Halt am Oybiner Märchengarten gab. Hier konnten von den Technikfans interessante Einblicke erhascht und gefachsimpelt werden, während die Besitzer sich im Märchengarten und in der Miniwelt von Sebastian Sonsalla umschaute. Die Ausfahrt wird jährlich mit wechselnden

Zielen von den Freunden des Motorrad- und Technikmuseum Großschönau organisiert. Mit einer ehrenvollen Würdigung wird dabei den alten Meistern des Kfz-Handwerks gedacht. Zur Mittagszeit setzten sich die Fahrzeuge wieder in Bewegung, die Ausfahrt endete wiederum am Motorrad- und Technikmuseum in Großschönau.



Wer würde wohl nicht mit einem weißen Adler-Cabriolet einmal mitfahren wollen?



Viele Motorradmarken, darunter Jawa, MZ, NSU, Ariel und andere mehr gab es in der Nähe vom Haus des Gastes zu bewundern



Kleine Fachsimelei über Kreiskolbenmotoren am NSU RO 80

Schalmeien weckten die letzten Schläfrigen

Die Reichenbacher Schalmeienkapelle wird bei ihren Auftritten stets zu einem Publikumsmagneten. So wie in den Vorjahren war es auch am Pfingstsonntag in der Oybiner Hauptstraße wieder so. Im offenen Wagen der Kleinbahn kamen sie jedoch wegen des regnerischen Wetters nur bis zum Bahnhof Bertsdorf, wo sie anschließend in einen Bus umstiegen. Am Café Balzer formierten sie sich und traten den Weg mit ihren lautstarken Instrumenten zum Haus des Gastes an um die zahlreichen Zuhörer musikalisch zu erfreuen. Bürgermeister

Tobias Steiner begrüßte sie aufs herzlichste und ließ es sich wiederum nicht nehmen, nicht nur kleine Fläschchen Oybin-Bitter zu verteilen, sondern auch eine finanzielle Spritze zu überreichen. Nach weiteren musikalischen Einlagen folgten die Musikanten der traditionellen Einladung von Familie Schebesta zu einem Picknick, um danach die Oybiner und ihre Gäste weiter musikalisch zu erfreuen. Das nächste Schalmeien-Konzert ist im Oktober kommenden Jahres geplant.



Ein Dank galt dem Bürgermeister für die Spende



Pfingsten ertönten wieder die Reichenbacher Schalmeien und wurden zum Publikumsmagnet



Zu einer guten Tradition sind die musikalischen Auftritte zum Pfingstfest in Oybin geworden



Trommler gaben den Takt an



Zahlreiche Zuschauer zollten den Musikanten Beifall

Die Gemeinde Kropach nahm am Tag der Umgebendehäuser teil

Am 25. Mai fand anlässlich des Tages der Umgebendehäuser in der tschechischen Gemeinde Kropach ein Spaziergang zur Besichtigung der örtlichen Umgebendehäuser statt. Das Programm zog sowohl Architektur- und Geschichtsliebhaber als auch Familien mit Kindern an. Im ersten Teil des Programms spazierten die Besucher an den vielen farbenprächtigen Kropacher Umgebendehäusern vorbei. Zwei

Wanderleiter, Jiří Rosol und Jan Horáček, wiesen auf die typischen Merkmale dieser Gebäude hin. Um den Kindern das Thema näher zu bringen, wurde

Etwa 40 Besucher, darunter auch Kinder, interessierten sich für die Geschichte der Umgebendehäuser





Blanka Horáčková bereitete einen Bingo-Wettbewerb für die Kinder vor

ein Bingo-Wettbewerb vorbereitet. Insgesamt interessierten sich über 40 Besucher, darunter etwa 10 Kinder, für das kulturelle Erbe, welches



Ein Gedenkstein, gestiftet 1819 und restauriert im Jahr 2003, ziert die Dorfstraße

von den Einwohnern in den volkstümlichen Gebäuden bewahrt wird. Die meisten Spaziergänger besuchten an diesem Tag auch die Ausstellung im



Zum Anziehungspunkt wurde vor und nach dem Spaziergang die Ausstellung im Krompacher Gemeindeamt

Krompacher Gemeindeamt, die sich auf umfasste Beispiele aus der Literatur, Gemälde sowie Häusermodelle konzentrierte. Die Modelle von Sebastian Somsala wurden zu diesem Zweck aus Oybín ausgeliehen, wofür sich die Organisatoren der Veranstaltung sehr herzlich bedanken. Das Programm setzte sich am Nachmittag in den Dörfern Mařenice und Horní Světlá fort. Die Gesamtzahl der tschechischen Besucher betrug an diesem Tag über 2.000.

Blanka Horáčková

Zum großen Erlebnis wurde wiederum das Gablerstraßen-Spektakel

Hohe Gäste gaben sich anlässlich des 20-jährigen Jubiläums zum Gablerstraßen-Spektakel in Lückendorf die Ehre. Pünktlich mit dem 11. Glockenschlag wurde das Fest durch Johannes I. von und zum Grunde eröffnet. Entsprechend der Tradition sorgte Kanonendonner für die gebührende Aufmerksamkeit. Die Grußschinner Posaunengruppe, Freunde vom Spielmannszug Eichgraben und die Sängergemeinschaft von Frieda I. mit den Lückendorfer Kindern gaben der Eröffnung den musikalischen Rahmen. Der Eröffnung zugegen waren seine Gäste, die Burgherrschaft von Oybin und Kloster mit Bruno und Brunhilde. Wir

begrüßten den Dorfschulzen Tobias Steiner, der mit seiner Gemahlin zum Fest erschien. Viele Gäste aus Nah- und Fern, Marktleute und Schankwirte, Musikanten und Gaukler waren der Einladung zum Fest gefolgt. Fachkundige Handwerker zeigten würdig ihr Handwerk aus vergangenen Zeiten. Auch der Herold, Holger von Donnerstein, wachte über Zucht und Ordnung, die österreichischen Kanoniere unterstützten ihn dabei tatkräftig. Unterstützung fand der Herold durch den Recken am Pranger, Ritter Männel von der Oberau, dem Ritter Steffen - genannt der Lange - und dem Scharfrichter Hans von der Birne. Das Lückendorfer Jungvolk war angetreten und erfreute alle mit so manchem Ständchen.

Karl IV., König von Böhmen, erwiesene die Ehre und haben ihn als Römisch-Deutschen König gekrönt. Diese Zeremonie wurde durch den höchsten geistlichen Würdenträger - Seiner Eminenz Tobias von Steiner - zelebriert. Wir erinnerten damit an seine Krönung zum Römisch-Deutschen König im Jahr 1349, vor 675 Jahren.

Lückendorf hat Karl IV. durch den Bau der Handelsstraße, die von Italien bis zur Ostsee führte und durch unser Dorf verlief, letztendlich die Existenz zu verdanken.

Zur Krönung wurden ihm die „Reichskleinodien“ Krone, Reichsapfel und Zepter überreicht. Zur Freude aller Anwesenden spendierte er den Untertanen ein Fässlein Bier als ein willkommenes Geschenk. Einem weiteren



Lückendorfer Kinder begrüßten mit fröhlichem Gesang die zahlreichen Gäste



Der Musikzug aus Eichgraben war ebenfalls mit dabei



Schuldsprüche wurden am Pranger vollzogen



Für 20-jährige treue Teilnahme und Unterstützung erhielten Handwerker, Burgfräulein Brunhilde und Hauptmann Bruno ein Erinnerungsgeschenk



Kanonendonner der Österreicher schallte durch die Straße



Gefürchtete Ritter erschienen nicht nur im Mittelalter



Stellvertretend für den neu ins Amt eingeführten Kaiser Karl IV. erhielt Günther Pratsch Krone und Reichsapfel



Keinen großen Absatz gab es für Keuschheitsgürtel



Mit der Klinge im Nacken wurde Napoleon zur Abdankung gezwungen und auf Elba verbannt

bedeutenden Anlass haben wir unseren Respekt erwiesen: Ab dem Jahre 1789, vor 235 Jahren, verband eine regelmäßig fahrende Post die Ortschaften Zittau - Lückendorf mit Gabel in Böhmen. Damit gab es eine direkte Verbindung zwischen Zittau und Lückendorf. Das

ist heute ganz anders. Um nach Lückendorf zu gelangen, begeben wir uns in Zittau in eine moderne Kutsche. Von hier aus geht es zunächst nach Olberdorf und weiter nach Oybin, von dort nach Hain. Die Kutsche begibt sich von Hain über das Kammloch gen Lückendorf. Ist die Fahrt vollbracht, ist der

halbe Tag vorüber. Die Reise ging wohl vor 235 Jahren schneller. Auch Napoleon Bonaparte war wieder zugegen. Hier wird ihm kein guter Empfang bereitet. Nach der vernichtenden Niederlage in der Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813, und dem Einmarsch der alliierten Truppen in Paris am



Bei schönstem Wetter tanzten Schmetterlinge auf der Straße



Beim Bogenschießen galt es Treffsicherheit zu beweisen



Zu den hochwohlwöbllichen Gästen zählten Landrat Dr. Stephan Meier und Landtagskandidat Thomas Krusekopf, die Dorfschulze Tobias Steiner herzlich begrüßte

31.März 1814, musste Frankreich kapitulieren. Napoleon Bonaparte unterzeichnet vor 210 Jahren, am 06. April 1814, auf Drängen seiner Marschälle die Abdankungsurkunde. Nach deren Unterzeichnung wurde er mit seiner Josephine nach Elba in die Verbannung geschickt. Mit unserem Gablerstraßen-Spektakel haben wir in diesem Jahr ein sehr erfolgreiches Fest gefeiert. Dass es zu einem schönen und gelungenen Fest wurde, haben uns viele Aktive und Besucher bekundet. Den Erfolg haben wir den vielen Helfern, allen Handelstreibenden und den Sponsoren zu verdanken. Ein besonderer Dank geht an die fleißigen Frauen, die uns jahrelang durch ihre Kuchenspende unterstützten und dadurch einen großen Beitrag geleistet haben. Der Fremdenverkehrsverein Lückendorf möchte sich hiermit nochmals bei allen Mitwirkenden und dem Bauhof für seine geleistete Arbeit herzlich bedanken!

Johannes Bednarski

Ein erfolgreicher Caspar-David-Friedrich-Sommer

Am Mittwoch, dem 26. Juni, tauchte (für die meisten) unerwartet der MDR zu „Meditation und Orgel“ in der Oybiner Bergkirche auf. Schon am nächsten Abend wurde im Sachsenspiegel über die kleine Meditation zum Abendläuten berichtet, mit schönen Blicken in die Klosterruine und in die

Bergkirche. Aus den Interviews mit Pfarrer Mai und Pfarrerin Herbig, und aus Kommentaren von Besuchern, wurden einige Ausschnitte gezeigt, was uns alle sehr gefreut hat. Zum Glück war die Bergkirche an diesem ersten Abend der Veranstaltungsreihe mit 90 Besuchern gut gefüllt. Der diesjährige Caspar-David-Friedrich-Sommer stößt auf großes Interesse, sowohl bei Urlaubern als auch bei Einheimischen.

Die Bilder Friedrichs sind zum Teil gut bekannt und machen neugierig auf mehr. Das Auge erfreut sich an schönen und harmonischen Landschaftsbildern. Die Farben des Himmels, die der Maler wie kein zweiter wiedergeben konnte, erzeugen romantische Gefühle. Und die Motive vom Oybin, die auf einigen Gemälden auftauchen, verbinden den damaligen Blick des Künstlers mit dem Blick des heutigen Besuchers.



Meditation und Orgelspiel begleiteten eine Bildbetrachtung Caspar David Friedrichs in der Oybiner Bergkirche mit Pfarrerin Barbara Herbig und dem MDR



„Meditation und Orgel“ wurde für die Besucher mehrfach zu einem bleibenden Erlebnis

Gezielt sind Bilder ausgewählt worden, die in unsere sächsisch-böhmischen Landschaften passen. Was nicht so bekannt ist: Caspar David Friedrich war nicht nur ein Landschaftsmaler. Er ist viel gewandert und hat in der Natur eine Unmenge an Skizzen gemacht. Gemalt hat er zu Hause in Dresden in seinem Atelier. Aber er hat nicht nach der Natur gemalt und keine Landschaften zum Wiedererkennen abgebildet, obwohl sich einzelne Details durchaus wiedererkennen lassen. Er hat seinen Glauben gemalt, seine Einsamkeit und

seine Hoffnung; er hat die große und überwältigende Erfahrung gemalt, sich Gott nahe zu fühlen in der Erhabenheit der Schöpfung. Und genauso hat er die Ratlosigkeit und Verlassenheit des Menschen gemalt, angesichts der Ferne Gottes. Er hat die Bildelemente als Symbole eingesetzt, gezielt mit Bildaufteilung und Farben gearbeitet – und doch Raum gelassen für den Betrachter mit seiner Sicht und seinen Gefühlen. Die Bilder sind offen für eigenes Verständnis, bis heute. So muss große Kunst sein. Am ersten

Abend war die Lebensgeschichte Caspar David Friedrichs das Thema. Er ist am 05. September 1774 in Greifswald als Sohn eines einfachen Seifensieders geboren und am 07. Mai 1840 als Professor der Akademie in Dresden gestorben, im Alter von 65 Jahren. Und was dazwischen war – an Trauer und Schmerz, Glück und Liebe, Arbeit und Beziehungen – das hat er alles in seine Bilder hinein gemalt. Sein Herz liegt darin. So muss große Kunst sein.

Barbara Herbig

Ein Preis für die richtige Lösung

In der März-Ausgabe des Hochwaldechos wurde der Standort eines Ritters gesucht, der sich im Hausgrund am Aufgang zur Burg- und Klosterruine befindet und einst von Günter Schönfelder aus Großhennersdorf geschnitzt wurde. Dieser hält seit ungefähr zehn Jahren hier Wacht. Die Auflösung wussten Frank Richter und Steffen Lehmann. Sie konnten sich über ein Präsent vom Fremdenverkehrsbetrieb freuen, welches ihnen Bürgermeister Tobias Steiner überreichte.



Steffen Lehmann (lks.) und Frank Richter (re.) freuten sich über ein Präsent

Der Heimatbund Lückendorf/Oybin - Historischer Kaiserzug Karl IV. - informiert

Am 21. August ANNO 1346 gründete der Böhmisches König Karl IV. den Sechsstädtebund und brachte damit der Oberlausitz Wohlstand durch eigene Ratsherrnschaft, Handelsfreiheit, Zollrecht und Rechtsprechung. Obwohl Karl IV. diesen Zusammenschluss von Städten ablehnte, machte er mit der Oberlausitz eine Ausnahme, was sich positiv für die damalige Region auswirkte. Vielleicht hatte er bereits den Berg Oybin als Altersruhesitz im Hinterkopf. Mit diesem Hintergrundwissen entwickelte sich vor einigen Jahren die Idee, den Tag der Gestattung des Sechsstädtebundes als „Tag der Oberlausitz“ zu begehen. Es soll ein Tag sein, an dem wir mit besonderem Stolz unserer Oberlausitzer Heimat gedenken, und diesen mit Aktivitäten jeglicher Art zum Thema passend gestalten. In Presse und Rundfunk gibt es dafür alle Informationen. Meine persönliche Bitte an die Oybiner Bürger, hisst an diesem Tag an öffentlichen Einrichtungen, Gaststätten und Hotels unsere Oberlausitzer Fahne. Bitte beachten, dass in die Mitte der Fahne das Bautzener Wappen gehört. Mit diesem Wunsch verbleibe ich als

Hofmarschall des Kaisers und als langjähriger Oybiner Bürger, als ihr Hofmarschall Buseck von Wellharditz, alias Arnim Schüller.



Urlaub Ärzte

Praxis Dr. Freitag

26.08. – 06.09
Oberer Viebig 2b, 02785 Olbersdorf,
Tel. 03583 690432

Testament – Ja oder Nein?

In einem Vortrag am 26. Juni wurden im Haus des Gastes die Grundlagen des Erbrechts durch Rechtsanwalt Thomas Schwitzky, Fachanwalt für Erbrecht, interessierten Einwohnern dargestellt. Der Referent war freundlicherweise einer Einladung gefolgt und alle, die trotz der großen Hitze sich zu einer Teilnahme entschlossen hatten, konnten einem kurzweiligen Vortrag folgen. Beginn des Streifzuges durch das Erbrecht waren die im Kern seit 1900 unveränderten Grundregeln des deutschen Erbrechts, niedergelegt im 5. Buch des Bürgerlichen Gesetzbuches. Die Darstellung der Grundregeln eröffnete das Verständnis, wie unser deutsches Recht, bezogen auf die Erbfolge, „so tickt“. Stück für Stück führte der Referent die Zuhörer dann an die schwierigen Konstellationen im Erbrecht heran. Heutzutage gibt es ja oft genug nicht mehr die „traditionelle Bilderbuchfamilie“, vielmehr sind Lebenssituationen in Patchworkfamilien oder sonst nichtehelichen Lebenspartnerschaften zu gestalten. Individuelle Fragen aus dem Kreis der Zuhörer wurden in dem Vortrag eingeflochten und sogleich beantwortet. Während der zweiten Hälfte des Vortrages führte RA Thomas Schwitzky aus, wie ein Testament gestaltet werden muss um es rechtsgültig zu errichten. Soweit man dies nicht von einem Notar verfassen lässt, ist zu beachten, dass das Testament selbst geschrieben und unterschrieben sein muss. Und auch die Ortsangabe und das Datum gilt es nicht zu vergessen. Nach dem Vortrag verblieb die Erkenntnis, dass ein jeder – egal welchen Alters – sich mit dem Thema Erbfolge und Testament beschäftigen sollte. Auch wenn es einem immer etwas schwer fällt, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Dies schafft Klarheit, erspart Verdross und sichert seine Lieben ab.

*Hannelore Gläsel
Sozialverband VDK*

Kalenderblätter

Vor 660 Jahren

Im Jahr 1364 erfolgte auf Anordnung von Kaiser Karl IV. die Errichtung eines großen viereckigen Gebäudes auf dem Plateau des Oybin, deren Grundmauern noch heute mit dem Namen „Kaiserhaus“ verbunden sind. Die Bauarbeiten hatte die Stadt Zittau auszuführen.

Vor 470 Jahren

Im Pönfall 1546 (Bestrafung eines schweren Fehlverhaltens welches Untertanen gegenüber ihrer Obrigkeit begangen hatten) ging Lückendorf der Stadt Zittau wieder verloren. Vor 470 Jahren, 1554, kaufte die Stadt neben Dittelsdorf, Waltersdorf, Ronau, Lichtenberg und Königsholz auch Lückendorf für 10.000 Schock (ursprüngliche böhmische Münzeinteilung) wieder zurück.

Vor 280 Jahren

In Lückendorf fand 1744 ein Scharmützel (begrenzter bewaffneter Zusammenstoß) österreichischer und preußischer Husaren statt. Nach Lückendorf kamen 800 Mann um Pass und Wege zu kontrollieren.

Vor 220 Jahren

Im Jahr 1804 beschrieb Dr. Christian August Peschek, Chursächs. Feldarzt und Stadtphysikus in Zittau, der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften Mitglied, in seiner Schrift „Der Oybin bey Zittau“ u.a. den Aufstieg auf den Berg. „Mit einer gewissen nachdenkenden Stille sah ich sehr viele Personen, die zum erstenmal hierherkamen, diese Treppe hinansteigen. Da, wo sie gegen Südwest bald erstiegen ist, befindet sich, dem Heraufkommenden zur Rechten, die Oybiner Dorfkirche, die im Jahr 1734 von den Einwohnern erbaut worden ist. Vorher stand geraume Zeit hier nur ein hölzernes mit Lehm verwahrtes Bethaus ohne Thurm. Die hintere Grundmauer dieser Kirche gegen Norden ist aus dem Felsen im Ganzen herausgearbeitet. Dach und Thurm ist hölzern. Ihre innre Staffirung ist für eine kleine Dorfkirche recht artig. Da sie auf einer steilen Berglehne steht, so hat sie das Eigne, daß sich die Weiberstände nach und nach immer höher hinauf ziehn, je weiter sie hinterwärts kommen, gleich wie bey den anatomischen Theatern. Die allerhintersten sind fast den Emporkirchen gleich. Eine geraume Zeit nach Erbauung dieser Kirche steckte sie auch gegen den äußern Weg nach Süden zu fast ganz im Schatten des Felsen, der hier in einer dem Dachstuhl gleichen Höhe vorbeylief, so daß der schmale Platz neben der Kirche einem Hohlwege ähnlich sah. Dies ist aber seit 1769 vom Zittauschen Magistrat

abgeändert, und der ganze Felsrücken hier um ein gut Theil abgearbeitet worden, wodurch die Kirche viel Licht gewann, und die von hieraus weiter hinaufgehende Treppe niedriger zu stehen kam. Diese Kirche ist ein Filial von Lückendorf, dessen Pastor, gegenwärtig Herr Friedrich Gottlob Grosser, ein Urenkel des berühmten Rectors in Görlitz und Verfassers der Lausitzischen Merkwürdigkeiten, alle 14 Tage hier Amt hält.“

Vor 160 Jahren

Am 03. Juni 1864 wurde für den Neubau des Oybiner Schulgebäudes eine Sammlung initiiert. In den Zittauer Nachrichten verlautete zwei Tage später: „Für den Zweck eines neu zu erbauenden Kirchenschulgebäudes, dessen Nothwendigkeit sich unabweislich dargestellt hat, ist wegen der Beschaffung der Mittel dazu, in einer notorisch

armen Gemeinde, die nicht einen Bauer, wenige Gärtner und allermeist arme Häusler und Weber enthält, allerdings große Sorge vorhanden. Da jedoch die Umstände wegen Ueberfüllung der Schule gebieterisch drängten, hat sich der dasige Gemeinderath genöthigt gesehen, den gedachten Neubau zu beschließen und ist in Folge Ansuchens desselben der Gemeinde auf ein Jahr gestattet worden, an dem Berge Oybin eine Büchse zu Sammlung milder Spenden aufzustellen, deren Ertrag zu Deckung der Beiträge der ärmsten Bewohner Oybins zum Baue verwendet werden soll. Den Vergnügungsreisenden und Besuchern des Berges Oybin wird diese Gelegenheit, ihren Wohltätigkeitssinn zum Besten einer armen Dorfschule zu bethätigen, angelegentlich empfohlen.“ Zwei Jahre später, am 02. August 1866, fand die feierliche Weihe des neuen Schulhauses in der Kammstraße statt.



Bis 1866 war der heutige „Burgkeller“ die Oybiner Schule. Foto AG Chronik

Vor 150 Jahren



Konzertsaal auf dem Grundstück der heutigen Märchenspiele. Foto AG Chronik

Ernst Dürilling beantragte bei den Zittauer Stadtverordneten den Bau eines großen Konzertsaaes auf dem Grundstück der heutigen Märchenspiele, direkt gegenüber dem früheren Hotel Engelmann (heute Haus des Gastes), über den in der Sitzung vom 07. Juli 1874 positiv entschieden wurde. Nach der Eröffnung 1876 fanden hier jährlich Konzerte, Tanzabende und traditionelle Feste statt. In der Hochsaison wurden täglich bis zu 150 Mittagsgäste gezählt.

Im Juli 1874 heißt es zur Anlegung der Mönchskanzel in der Felsengasse: „...durch Markierung der schönsten Plätze und Errichtung von Bänken daseibst, wie auch durch eine künstliche Bastei, zu der man durch die Felsenspalte, gegenüber der in der Mitte der Gasse errichteten Bank, gelangt und von wo aus man nun einen plötzlichen und deshalb überraschenden Blick in unsern Talkessel empfängt, eine neuen Reiz und eine neue Pracht erhalten. Dem Schöpfer dieser Anlagen, Herrn Revierförster Richter all hier, sei hierdurch der herzliche Dank gebracht...“

Vor 130 Jahren

Anlässlich der am 19. Juli 1894 erfolgten Einweihung des neuerbauten, ca. 200 Personen fassenden Gesellschaftsaaes am Forsthaus Hain, fand ein großartiges Garten-Concert mit Auswahl vorzüglicher Speisen und großartigen Roth- und Weißweinen vom Faß, sowie hochfeiner Bowlen, statt. Zuvor, am 01. Mai 1894, eröffnete die Postagentur Oybin im Forsthaus eine Posthilfsstelle. Am 01. August des gleichen Jahres wurde die nach einer Bekanntmachung der Kaiserlichen Oberpostdirektion bereits eingerichteten Telegraphenhilfsstation als öffentliche Fernsprechstelle zur Benutzung freigegeben.

Vor 110 Jahren

Ein längerer Prozess schwebte über den Naturheilkundigen Uhlig, Besitzer der Kureinrichtung des früheren Gemeindeamtes einschließlich des heutigen Pflegeheimes wegen der bereits im Jahr 1906 von der Kreishauptmannschaft Zittau geforderten ärztlichen Kontrollen. Um zu verhindern, das durch die zu erwartende längere Schließung der Naturheilstation für die Gemeinde ein großer Schaden entsteht, beschloss der Oybiner Gemeinderat am 23. Juni 1914 in geheimer Sitzung den Kauf der Uhligschen Kureinrichtung.

Am 31. Juli 1914 waren die Kaufverhandlungen beendet, der Kaufpreis betrug 60.000 Mark. Der Badebetrieb endete infolge des Kriegsausbruchs am 02. August, 1918 erfolgte die Nutzung als Reservelazarett.

Vor 100 Jahren

Erinnert sei an den Schriftsteller Kurt David, der vor 30 Jahren, am 02. Februar 1994, verstarb. Geboren wurde er am 13. Juli 1924 im damals sächsischen Reichenau, dem heutigen Bogatynia. Die Eltern ermöglichten dem talentierten Sohn eine musikalische Ausbildung. Als 18-Jähriger wurde Kurt David wie viele junge Männer Soldat und musste in den mörderischen Krieg ziehen. Aus der Gefangenschaft entlassen fand Kurt David in Zittau eine neue Heimat. Auf Grund einer Verwundung konnte er seine musikalische Laufbahn nicht fortsetzen. Kurzgeschichten wurden sein neues Metier. Mit seinem ersten Roman „Die Verführten“ rechnete er mit der Ideologie des Nationalsozialismus ab, die seine Generation um die Jugend brachte. Mehrfach bereiste er in den 1960-iger Jahren die Republik Polen. Reiseberichte und ein zweibändiger Roman über Dschingis-Khan folgten nach längeren Aufenthalten in der Mongolischen Volksrepublik. „Briefe an den lieben Gott“, „Freitags wird gebadet“ und vieles mehr, sowie die Biografien über Beethoven und Schubert, dürften den älteren Lesern noch geläufig sein. Einige seiner literarischen Werke wurden verfilmt und flimmerten über die Bildschirme. Viele Jahre lebte und arbeitete Kurt David in Oybin. In Würdigung seines literarischen Schaffens erhielt er den Alex-Wedding-Preis, den Nationalpreis der DDR und den Lion-Feuchtwanger-Preis verliehen. Aber auch die Gemeinde Oybin ehrte ihn anlässlich seines 80. Geburtstages im Juli 2004 mit der Enthüllung des Straßenschildes „Bergweg Kurt David“. Im Schuljahr 1924/25 führten mehrfache Erkrankungen zu Störungen des Schulbetriebes. Wegen Windpocken wurden im Juni zwei Klassen behördlich geschlossen. Masern und Keuchhusten veranlassten später zeitweilig die Schließung der ganzen Schule.

Vor 70 Jahren

In aufopferungsvollen Arbeitseinsätzen der Oybiner Bürger und der Mitarbeiter des Kreislichtspielbetriebes Zittau wurde die Freilichtbühne am Klubhaus der DSF am 07. Mai 1954 fertiggestellt und am 08. Mai, dem Tag der Befreiung, eingeweiht. Die Freilichtbühne lud in den Monaten Mai bis August zu Freilichtfilmveranstaltungen, Konzerten, Kinderveranstaltungen, zu den Dorffestspielen u.a.m. die Oybiner ein.

Vor 65 Jahren

Im Jahr 1959 erwarb die Gemeinde Oybin für 5.000 Mark einen gebrauchten Lastkraftwagen vom Typ „Steyer“, der von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in mühsamer Kleinarbeit als Feuerwehrfahrzeug umgebaut

wurde. Im gleich Jahr stand die Arbeit der Kameradinnen und Kameraden unter der Losung „Sieg des Sozialismus“.

Vor 60 Jahren

Im Jahr 1964 wurde der Gemeinde durch den Rat des Kreises Zittau für die Feuerwehr ein Lkw „K30“ zum Umbau als Löschfahrzeug zugewiesen. Neben den Übungs- und Brandeinsätzen hatte der vorbeugend Brandschutz für die Arbeit der Wehr eine große Bedeutung. So führten die Mitglieder regelmäßig in allen Gebäuden Hausbrandkontrollen durch. Zusätzlich erfolgte die Einführung der Hausbrand-schutzhefte.

Wegen Bauschäden kam es zur Sperrung der Klosterkirche im Januar 1964. Am Kaiserhaus, Bahrhaus, Halbschalenturm, dem unterem Torturm und an der östlichen Mauer des Zwingers wurden ebenfalls gravierende Bauschäden festgestellt. Mit den Restaurierungsarbeiten wurde im Sommermonat Juli begonnen.

Die Oybiner Schule erhielt 1964 einen neuen Außenanstrich. Die Finanzierung erfolgte hauptsächlich über Einnahmen aus Altstoffsammlungen und den Verkaufserlösen von Produkten aus dem Werk- und Schulgartenunterricht.

Vor 50 Jahren

Das Pionierlager in der Freiligrathstraße wurde ab April 1973 völlig umgestaltet. Anstelle der Zelte wurden beheizbare Bungalows und massive Gemeinschaftseinrichtungen zum Zwecke der ganzjährigen Nutzung gebaut. Am 28. Juni 1974 konnte es als Zentrales Pionierlager „Rudi Arndt“ übergeben werden. Die erste Belegung begann am 08. Juli mit ca. 400 Mädchen und Jungen, die somit den Feriensommer 1974 eröffneten. Einzelne Bungalows trugen den Namen von Persönlichkeiten der Friedens- und Freiheitsbewegung.



Vor 40 Jahren

Im Jahr 1984 begann der Abbruch der Gaststätte „Völkerfreundschaft“, die früher den Namen „Kretscham“ bzw. „Margaretenhof“ trug. Danach erfolgte der Neubau eines Ferienheimes durch die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) Gemüse Zittau in Kooperation mit der Agrarindustrievereinigung Niesky. In der Wendezeit wurde es privatisiert und als „Oybiner Hof“ eröffnet.



Der Abriss begann vor 40 Jahren

Neuerscheinung

Eine der besten Broschüren über Sagen des Zittauer Gebirges – die der Oberlausitzer Heimatzeitung aus Reichenau i. Sa. aus dem Jahr 1922 – gibt es wieder!

Die Neuauflage mit dem originalen Inhalt, wurde ergänzt mit Zeichnungen von Ilona Schön aus Bertsdorf-Hörnitz, sowie zwei kolorierten Zeichnungen von Adolf Schorsch.

Tauchen Sie ein in die Sagenwelt des Zittauer Gebirges und nehmen Sie das Heft mit an die Originalschauplätze.

Die Broschüre ist erhältlich in der Tourist-Informationen Oybin, sowie auf Burg & Kloster.



Baugeschehen

Eine neue Ver- und Entsorgungssäule für Wohnmobile

Mit der Inbetriebnahme einer Ver- und Entsorgungssäule für Wohnmobile in Lückendorf wurde die touristische Attraktivität der Doppelgemeinde verbessert. Ortsansässige Unternehmen haben im Schulterchluss mit Olbersdorf und dem Kurort Jonsdorf dieses spezielle Angebot am Standort „Altes Kurhaus“ in Lückendorf abgeschlossen, so dass eine einheitliche Technik installiert wurde. Die Säulen sind an allen Standorten gleichermaßen bedienbar.

E. Gärtner, Mitarbeiter Bauamt



Seit der zweiten Juliwoche kann die Ver- und Entsorgungssäule genutzt werden

Im vergangenen Monat Juni waren die Bauarbeiten noch in vollem Gange

Einladung zum Fest mit Krompach auf dem Hain

Am 16. August 2024 sind ab 17 Uhr wieder alle Aktiven aus den deutschen und böhmischen Gebirgsgemeinden zum Erfahrungsaustausch nach Oybin eingeladen. Die Partnergemeinden Krompach und Oybin möchten bei Musik und in geselliger Runde alle an der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit Interessierten zum

Kennenlernen der Freunde aus dem Nachbarland einladen. Es sollen neue Kontakte geknüpft, gemeinsame Aktivitäten geplant und miteinander ins Gespräch gekommen werden. In bewährter Weise findet das Treffen auf dem Gelände der Kammbaude in Oybin/Hain statt. Im nächsten Jahr ist die Folgeveranstaltung in Krompach geplant. Ermöglicht wird der Erfahrungsaustausch durch eine Förderung aus dem Deutsch-Tschechischen Kleinkonjunktionsfonds der Euroregion Neißer, finanziert mit Mitteln der Europäischen Union. Die Vorbereitungen laufen in vollem Gange, vorab können bereits die Abfahrtszeiten des Oybiner Gebirgsexpress genannt werden:

Kirche Lückendorf	16.00 Uhr
Kurhaus Lückendorf	16.10 Uhr
Parkplatz Oybin	16.15 Uhr
Wendeplatz Hain	16.20 Uhr
Gemeindeamt Jonsdorf	16.30 Uhr
Schloss Krompach, Parkplatz oberhalb des Kinderheimes	16.45 Uhr

Die Rückfahrt vom Hain ist für 23.00 Uhr geplant.



Ortsfeuerwehr Lückendorf

Spiel und Spaß beim Depotfest in Hartau

Zum Depotfest am 08.06.2024 in Hartau hatte die Freiwillige Feuerwehr Hartau allen Grund zum Feiern. Gleich zwei Jubiläen standen an: 85 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hartau und 25 Jahre neues Feuerwehr Gerätehaus in Hartau.



©Fotos: C. Wolf

Neben allerlei Unterhaltungsprogramm stand auch ein Wettkampf auf dem Plan. Dazu lud die Feuerwehr Hartau die Jugendfeuerwehren aus den umliegenden Gemeinden ein zu einem Wettkampf, der sich an Kinder bis 12 Jahre richtete.

Die Jugendfeuerwehr Lückendorf folgte der Einladung mit vier Teilnehmern. Ziel des Wettkampfes war es an verschiedene Stationen Wasser in Behältern über Hindernisse zu transportieren mit möglichst wenig Verlust. Bei sommerlichen Temperaturen sorgte der Wettkampf bei Teilnehmern und Gästen für jede Menge Spaß.

Die Jugendfeuerwehr Lückendorf bedankt sich für die Einladung und ein rundum gelungenes Depotfest bei den Kammeraden der Feuerwehr Hartau.

Ortsfeuerwehr Lückendorf



Lukas, Emil, Julius und Hannes (v.r.n.l.) bekommen von Pierre die ersten Grundlagen gezeigt. ©Foto Feuerwehr Lückendorf

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Am Butterhübel 3, 02785 Olbersdorf
tel. 03583-690367 fax. 03583-693550
kg.olbersdorf@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pastorin Barbara Herbig
Tel. 0151 – 27112127
mail: barbara.herbig@evlks.de
Kantor Volker Heinrich
Tel. 035844 – 798200

Unser **Gemeindehaus** befindet sich:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.

Das zuständige **Pfarrbüro** mit der
Friedhofsverwaltung (für Lückendorf)
befindet sich in Jonsdorf, Zittauer Str.
48, Tel. 035844-70470.

Die Sekretärin, Frau Krostack, er-
reichen Sie dort mittwochs, 15.00 –
18.00 Uhr.

Öffnungszeiten der **Bergkirche**

Oybin: 10.00 – 17.00 Uhr

donnerstags öffentliche **Kirchenfüh-**
rung um 11.00 Uhr

Die Fußspuren Gottes

Ein französischer Wissenschaftler
durchstreifte die Wüste. Als Führer
durch die ihm unbekannt Gegend
nahm er einen Eingeborenen mit. Als
die Sonne unterging, kniete sich der
junge Mann nieder, um zu beten. „Was
machst Du da?“ fragte der Gelehrte
erstaunt. „Ich bete.“ – „Zu wem?“ –
„Zum Höchsten.“ – „Zu Gott?“ – „Ja.“
„Hast Du Gott denn jemals gesehen?“
– „Nein.“ – „Dann bist Du ein Narr.“
Als der Wissenschaftler am nächs-
ten Morgen aus seinem Zelt kriecht,
meint er zu dem Eingeborenen: „Hier
ist heute Nacht ein Kamel gewesen.“
– „Haben Sie es gesehen?“ – „Nein.“ –
„Dann sind Sie aber ein merkwürdiger
Forscher! Sie glauben daran, dass das
Kamel hier war, ohne es gesehen zu
haben?“ Der Franzose verteidigt sich:
„Aber man sieht doch hier rings um
das Zeit die Fußspuren des Kamels.“ –
Kurz darauf geht die Sonne auf in
ihrer Pracht. Der gläubige Mann zeigt
in ihre Richtung und sagt: „Hier sehen
Sie die Fußspuren des Höchsten!“

Leserbrief

Werte Einwohnerinnen und Einwohner von Oybin und Lückendorf,

für das mir gegebene Vertrauen bei der Wahl am 09. Juni möchte ich mich und
auch im Namen meiner Sportfreunde der Wählervereinigung „Sportfreunde Oy-
bin“ recht herzlich bedanken. Ich bemühe mich, mit zu einer guten und verlässlichen
Arbeit im Gemeinderat und für das Wohl der Einwohner beizutragen.
Nochmals vielen Dank für das mir entgegen gebrachte Vertrauen.

Ralph Richter, Gemeinderat

Gottesdienste

4. August 10.30 Uhr
Lektorengottesdienst in Lückendorf

11. August 15.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst auf dem
Hochwald

18. August 10.30 Uhr
Gottesdienst in Oybin

25. August 19.00 Uhr
Gottesdienst in Lückendorf

Die regelmäßigen **Gruppen und
Kreise** haben Sommerpause.

Meditation und Orgel

mittwochs in der Oybiner Bergkirche
um 18.00 Uhr
mit Bildern von Caspar David Friedrich

„Unter der Stehlampe“

Am Donnerstag, dem 22. August, um
20.00 Uhr erleben Sie in der Oybiner
Bergkirche Friedrich Brandi (Lesung)
und Katrin Krauß Brandi (Blockflöten)
Eintritt frei – Spenden willkommen

Zur **Abendmusik bei Kerzenschein**
laden wir ein:

- am Samstag,
10. August um 20.00 Uhr
„Musik – du Sprache, wo Sprachen
enden“ mit Joachim K. Schäfer
und Matthias Eisenberg,
Trompete und Orgel
- am Samstag,
24. August um 20.00 Uhr
„Kunst des Barock“
mit Ludwig Frankmar Barockcello

Ausflug in den Bibelgarten

Am Donnerstag, dem 12. September,
sind Sie eingeladen zu einem ganztä-
gigen Ausflug in den Bibelgarten Ober-
lichtenau bei Pulsnitz! Im Bus sind
Plätze für 19 Personen. Im Bibelgarten
wartet eine interessante Führung auf
uns, ein Mittagessen als „Biblisches
Mahl“ und ein Kaffeetrinken. Wie mir
versichert wurde, gibt es genügend
Zeit für kleine Pausen zwischendurch
und Möglichkeiten, sich hinzusetzen.
Pro Person wird dieser Ausflug alles
in allem um die 60,- € kosten.
Der Bus fährt ab am Kirchgemein-
dezentrum Olbersdorf gegen 9.15
Uhr, zurück wollen wir spätestens um
17.00 Uhr sein.

Bitte, melden Sie sich an bei Pastorin
Herbig, persönlich oder im Pfarramt
Olbersdorf, Tel. 03583 – 690 367.



Naturparknachrichten

Und wieder liegt ein erlebnisreiches
und spannendes Jahr voller Entde-
ckungen im Jahreskreislauf der Natur
hinter uns...

Das Durchhalten und Warten hat sich
gelohnt!

Wir freuen uns sehr, dass nun endlich
das Projekt „Lernort Natur“ für weitere
3 Jahre bewilligt wurde.

DANK der Mittelbereitstellung aus der
LEADER-Entwicklungsstrategie für die
Region „Naturpark Zittauer Gebirge“
und dem Naturparkverein „Zittauer
Gebirge e. V.“ als Träger des Kooper-
ationsprojektes soll und wird es nun im
Zeitraum 2024 - 2027 neue und span-
nende Abenteuer in und mit der Natur
für die Naturparkgruppenkinder „Junge
und Wilde Füchse“ geben.

Im Monat Juni fand das Abschluss-
camp der Naturparkgruppen „Junge
und Wilde Füchse“ unter dem Thema:
„Die Kraft der Gemeinschaft...“

am „Sorgeteich“ in Waltersdorf statt.

Im Mittelpunkt unserer Gemeinschaft
standen zum Abschluss des „Füchse-
Jahres“ natürlich die Kinder.

In einer funktionierenden Gemein-
schaft hat das Ego, Macht und Domi-
nanz keinen Wert.

Die Lernverantwortung liegt im Mitein-
ander der ganzen Gemeinschaft.

...und so ging es auch in unserem
Füchse Camp darum gemeinsam Ver-
antwortung zu übernehmen, zu organi-
sieren, von- u. miteinander zu lernen,
zu spielen, zu fühlen und füreinander
da zu sein...

Bei einem Gruppenspiel der Kinder
hatten sich schnell Mäusebussarde,
Ringeltauben, Waldkäuze und Kuck-
ucke per Ruf der verschiedenen Vogel-
arten gefunden und alle Eltern wurden
mit in die jeweilige Gruppe aufgenom-
men.

Nun konnte es losgehen...

Jede Gruppe hatte eine bestimmte
Aufgabe im Camp zu erfüllen...

Ob bei den Feuermachern, in der Wald-
apotheke, der Buschküche oder den
kreativen Aktivitäten beim Glutbren-
nen, Löffelschnitzen und Naturwebra-
hmen herstellen, ein bisschen Wildnis
Feeling war immer dabei.

Zum Abschluss des Tages durften die
hungrigen Mägen bei einem gemein-
sam zusammengestellten, leckeren
„Füchse Mahl“ gefüllt werden und mit
Einbruch der Dämmerung begaben
sich die meisten Kinder auf den Heim-
weg in ihre gewohnte Umgebung.

Vereine berichten

Einige verweilten noch bis spät in die Nacht am lodernnden Lagerfeuer, erzählten sich Geschichten und krochen in der Dunkelheit in ihre Zelte oder andere Übernachtungsquartiere.

Früh am Morgen blinzelte die Sonne durch die Bäume über das Camp und in der Ferne konnte man noch einmal den Ruf der Ringeltauben hören.

Ein großes Dankeschön gilt allen Mitwirkenden, Unterstützern und Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.



Neues vom Jugendtreff Europaëck Hain e.V.

Ist zweimal schon eine Tradition? Gefühl: Ja!

Nach den vorangegangenen Wetterkapriolen durften wir am 22. Juni bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen unser zweites Mittsommertreffen feiern. Mittsommer ist ja auch als Fest des Lichts und des Feuers bekannt. Deshalb verbrachten wir dies in gemütlicher Runde um eine Feuerschale, einige Teilnehmer verbrannten Zettel mit ihren Wünschen darauf. Zur Stärkung grillte Hartmut Schley für uns und es gab Soljanka aus einem Feuertopf. Es wurde gelacht, an Vergangenes erinnert, Neuigkeiten ausgetauscht, diskutiert, Pläne geschmiedet und man hat sich noch besser kennengelernt. Schön war es, Alt und Jung vereint zu sehen. Jede Altersgruppe war vertreten. Vom fünfjährigen Kind, über die Teenager, bis zum 86-jährigen Senior, feierten alle gemeinsam. Wir sagen Danke für Ihren und euren Besuch. Dankeschön für die ausgelassene Stimmung. Danke für die Spenden. Danke für die kulinarischen Genüsse. Danke Waltraut für den leckeren Kartoffelsalat, Marion für die schmackhafte Bowle und die leckeren Gurken. Micha und Sandra, eure Dips und die Gurken aus eurem Gewächshaus waren sehr lecker. Unser Resümee: Es war ein gelungener Abend mit Wiederholungsbedarf. Es wird behauptet,



Beim Mittsommer waren Max Becker als jüngster und Siegfried Hänsch als ältester Hainer Einwohner mit dabei

dass die Flammen reinigen und einen Neuanfang ermöglichen sollen – dies gilt auch für unsere eigenen Wünsche. Unser Wunsch wäre es deshalb, dass diese Treffen zu einer schönen Tradition werden und die Zahl der Gäste weiter stetig wächst. Die Sommermonate Juli und August werden wir für die Planung und Organisation weiterer Höhepunkte nutzen. Außerdem werden wir uns aktiv an dem traditionellen deutsch-tschechischen Nachbarschaftstreffen am 16. August einbringen. Wir wünschen einen erholsamen, entspannenden sonnigen Sommer. Was immer Sie auch tun: Genießen Sie es und finden Sie neue Kraft im Kreise Ihrer Liebsten.

*Mit sommerlichen Grüßen,
die Mitglieder des Jugendtreff
„Europaëck Hain“ e.V.,
Jonsdorferstraße 19.*



Zum gemütlichen „Mittsommer-Treff“ trafen sich Jung und Alt auf dem Hain.
Fotos Verein



Heimliche Wünsche sollen in Erfüllung gehen und finden ihren Weg ins Feuer



Abschlussfest bei den „Oybienchen“

Am Freitag, dem 14. Juni 2024, feierten die Kinder mit ihren Eltern, dem Team des Kindergartens und auch

Gästen mit einem zünftigen Abschlussfest den Ausklang des Schuljahres 2023/2024. Gemeinsam mit den Elternvertretern wurden alle notwendigen Vorbereitungen für das Fest im Kindergarten getroffen und Dank des Haus des Gastes hatten wir genügend Sitzgelegenheiten. Und auf dem Grill der Feuerwehr Oybin konnten die Bratwürste gegrillt werden. Während die Kleinen die Hüpfburg erkundeten oder im Sandkasten nach Edelsteinen schürften, gab es für die Großen ein Fußballspiel und Tanzeinlagen.

Mit leckeren selbstgemachten Salaten und anderen kulinarischen Beilagen der Eltern und „Kostehäppchen“ unseres Anbieters der Mittagsmahlzeiten, Hofmann-Menue, wurde jeder Hunger gestillt. Durch die engagierte Zusammenarbeit aller Beteiligten bleibt das Abschlussfest allen als aufregend, zugleich gespannt und gemütlich, in Erinnerung. Vielen Dank, und allen schöne Ferien beziehungsweise Urlaubstage, sagen die „Oybienchen“.

Angelika Große



Schon bald tragen Vincent Michel, Mailo Grundmann, Marie Bäßler (v.lks.) sowie Hans Hilse (nicht im Bild) zum Schulanfang eine Zuckertüte und überreichen ein selbst gebasteltes Erinnerungsgeschenk



Bürgermeister Tobias Steiner würdigte die Arbeit der Erzieherinnen und die Mitarbeit vieler Eltern. Zuvor erhielten Heike Giesecke, Lissy Hohlfeld, Kathleen Stein und Katrin Worm (v. lks.) neben anderen fleißigen Helfern für den Wechsel des Spielsandes von Leiterin Angelika Große (re.) eine „Super-Sandschaufler-Medaille“

Arbeitseinsatz im Kinderhaus „Oybienchen“

Endlich kann es losgehen, wir können unser neues Gartenspielhaus bauen. Am Vormittag des 29. Juni erfolgte der Baustart. Fleißige Vatis und Erzieherinnen trafen sich mit Werkzeug und guter Laune um die alte in die Jahre gekommene Hütte abzureißen. Gemeinsam wurden die Dachschindeln entfernt, die Balken und die Holzverkleidung abgetragen und zersägt. Für die Kinder ungefährlich und zur Entnahme für Heimhandwerker wurde das Holz am Zaun des Kindergartens zwischengelagert. Im Zweiten Bauabschnitt wird nun ein neues Fundament durch die Firma Wauer gefertigt. Im dritten Bauabschnitt wird dann das neue Gartenhaus gestrichen und

errichtet. Für diese Arbeitseinsätze hoffen wir weiter auf jede Unterstützung. Wir bedanken uns hiermit bei allen die zum Gelingen unseres Bauvorhabens so aktiv beitragen. Unsere Spendenaktion für Zubehör und Innenausstattung des Gartenspielhauses ist im Juni-Hochwaldecho und im Internet unter www.asb-görlitz.de, Kita „Oybienchen“, seit kurzem angelaufen und es sind schon Erfolge zu verzeichnen. Noch ein Hinweis in eigener Sache: Die Kita „Oybienchen“ bietet künftig eine FSJ-Stelle an. Interessenten sind sehr willkommen (Tel.: +49 35844 70280). Mit freundlichen Grüßen,

Angelika Große,
Leiterin ASB-KiTa „Oybienchen“



Mit Werkzeug und guter Laune ging es ans Werk



Am 03. 08. 2024 werden in die 1.Klasse unserer Schule feierlich aufgenommen:

- Marie Bäßler
- Leni Berka
- Emma Eefje Bowitz
- Tilda Jahn
- Mathilda Jahnich
- Maline Klose
- Frieda Malz
- Rosalie Mattilda Meier
- Johanna Oppelt

- Johanna Stubenrauch
- Klara Wagner
- Mailo Grundmann
- Hans Albrecht Hilse
- Mika Kolleck
- Vincent Lysander Michel
- Lukas Reifarth
- Lio Scholz

Wir wünschen den Schulanfängern einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt.

Das Team der Grundschule Jonsdorf

Medaillen für Jonsdorfer Grundschüler

Eine kleine Mannschaft vertrat unsere Schule dieses Jahr bei den Kreis Kinder- und Jugendspielen der Leichtathletik im Weinau - Stadion.

Unsere Sportler starteten gleich mit Bestleistungen in die Vormittagswettkämpfe.

Ab Mittag mussten die Kinder auch noch gegen die schlechten Wetterverhältnisse kämpfen. Bei Regen bewältigten sie mit Kampfegeist und hohem Einsatz die Hoch- und Weitsprungwettbewerbe sowie die Ausdauerläufe. Aber auch dort konnten sie mit Superergebnissen glänzen.

Unsere 6 Sportler nahmen stolz 8 Medaillen auf dem Siegerpodest in Empfang:

- 4x Gold: Helene Voß im Ballwurf
Ferdinand Kaiser im 50m Lauf
Lukas Bartsch im 50m Lauf und im Weitsprung
- 2x Silber: Lukas Bartsch im Ballwurf
Fenja Blümel über 800m
- 2x Bronze: Ferdinand Kaiser über 600m
Jakob Jahn im Ballwurf

Ein ganz großes Dankeschön gilt Christin Blümel, die mich bei der Betreuung der Kinder unterstützte und auch den Transport übernahm.

G. Alschner



Fünf erlebnisreiche Tage im Querxenland

Voller Vorfreude trafen wir uns am Montag der letzten Maiwoche am Forsthaus in Großschönau. Von dort wanderten wir nach Seifhennersdorf, während unser Gepäck bereits per Auto ins Querxenland transportiert wurde. Gegen Mittag standen wir hungrig vor dem Eingangstor unseres 5-tägigen Domizils. Im Naturcamp, so hieß unsere Bungalowsiedlung, bezogen wir Quartier und fühlten uns dort sehr wohl.

Ein abwechslungsreiches Programm lag in den nächsten Tagen vor uns,

z.B. Klettern im Boulder-Pavillon, eine Waldexkursion mit einem Jäger, Geocaching, ein Oberlausitzer Mundartkurs, sportliche Aktivitäten auf dem Fitness - Pfad und eine Wanderung über den Spitzberg in Oderwitz zur Sommerrodelbahn. Am Mittwochabend grillten wir in geselliger Runde und tanzten an zwei weiteren Abenden in der Disko. Am Ende der Woche verließen wir ein bisschen traurig das Querxenland, freuten uns aber auch auf unsere Familien. Alle waren sich jedoch einig, dass es ein schöner Abschluss für vier gemeinsame Jahre in der Jonsdorfer Grundschule war.



Danke dafür sagen
die Schülerinnen und Schüler der
Klasse 4



Pension Jeschkenblick

Bei der Pension Jeschkenblick gab es am 01.07.2024 einen Eigentümerwechsel.

Wir, Familie Perner, haben ein tolles Team zusammengestellt, welches sich in der Pension Jeschkenblick seit dem 01.07.2024 um die Gäste kümmert.

Wir sind stolz darauf, den Urlaubern in unserer Region unsere Zimmer und Serviceleistungen präsentieren zu können. Unser Ziel ist es, einen angenehmen und unvergesslichen Aufenthalt zu bieten und hoffen, dass sich die Gäste während Ihres Aufenthalts rundum wohlfühlen.



Wir danken Familie Noack, welche wir sehr schätzen gelernt haben, für die herzliche und reibungslose Übergabe und wünschen Ihnen alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.

Mit viel Freude erwarten wir, für uns das erste, Heimatfest im Luftkurort Lückendorf.

*Familie Thomas und Ina Perner
mit Team.*

www.pension-jeschkenblick.de

Kontakt@pension-jeschkenblick.de

Tel: 035844-72821

Mobil: 0176-34641990



21. Sternradfahrt des Landkreises Görlitz

Radfahrbegeisterte treffen sich am Olbersdorfer See

Nachdem die 21. Sternradfahrt am 01.06.2024 aufgrund der Unwetterlage verschoben werden musste, freut sich der Landkreis Görlitz nun auf die Veranstaltung am 24.08.2024. Unter dem Motto „Auf zur Sternradfahrt im Landkreis Görlitz“ sind alle Radfahrfreunde herzlich eingeladen, gemeinsam auf Tour zu gehen. In diesem Jahr befindet sich das zentrale Ziel im Süden des Landkreises, am Olbersdorfer See. Acht ausgewiesene Touren führen sternförmig zum Ziel. Entlang der Routen bieten zahlreiche, liebevoll eingerichtete Stempelstellen Gelegenheit zur Rast und Erholung. In bewährter Weise können die Radfahrer dort wieder Stempel im Teilnehmerpass sammeln, um an der beliebten Tombola am Zielort teilnehmen zu können. Radfahrer haben auch die Möglichkeit, die Sternradfahrt-App www.app.sternradfahrt.de zu nutzen, um Stempel digital zu sammeln, was ebenfalls eine Teilnahme an der Tombola ermöglicht.

Die Startpunkte der acht offiziellen Touren sind in Rothenburg/O.L., Boxberg/O.L., Rietschen, Reichenbach/O.L., Görlitz/Zgorzelec (PL), Bautzen, Rumburk (CZ) und Liberec (CZ) angesiedelt. Von dort aus ist der Weg zum Zielort Olbersdorfer See an wichtigen Verkehrsknotenpunkten gekennzeichnet. Zusätzlich ist ab Olbersdorf ein spezieller Rundkurs ausgewiesen, der leicht zu erkennen ist. Natürlich können Radfahrer auch auf individuell geplanten Routen zum Zielort kommen.

Am Olbersdorfer See sorgt ein kleines Programm mit Musik, Kultur- und Aktivangeboten für Kinder und Erwachsene für Unterhaltung. Auch die Versorgung mit Speisen und Getränken ist gesichert. Für diejenigen, die sich nach der Fahrt erfrischen möchten, bietet sich die Möglichkeit, in den See zu springen, bevor die Rückreise angetreten wird.

Online können alle Tourenverläufe, Stempelstellen und aktuelle Informationen rund um die Veranstaltung eingesehen werden. Das Faltblatt gibt es in allen Tourist-Informationen und steht zudem auf der Webseite zum Download zur Verfügung.

Detaillierte Informationen zu den Routen und den dazugehörigen GPX-Tracks finden Sie ebenfalls auf der Internetseite www.sternradfahrt.de.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Entwicklungsgesellschaft
Niederschlesische Oberlausitz mbH
Servicestelle Tourismus & Freizeit
Maja Daniel-Rublack
Telefon: 03581 32901-21
E-Mail: maja.daniel-rublack@wirtschaft-goerlitz.de

Öffentliche Bekanntmachung

Am 01. Juli 2024 hat die Mitgliederversammlung des Lückendorfer Sportverein e.V. gemäß § 41 BGB die Auflösung des Vereins beschlossen.

Die Liquidation erfolgt durch den Vorstand vertreten durch Eckehard Hanke, Sommerberg 9a in 02797 Luftkurort Lückendorf.

Eventuelle Gläubiger werden hiermit aufgefordert ihre Ansprüche geltend zu machen.

Eckehard Hanke
Vorstandsvorsitzender

**Für saubere Wege,
Grünanlagen und Spielplätze!**



DANKE!

Lausitz festival
EUROPAS KUNSTFESTIVAL

CHINESISCHE KUNQU OPER:
PÄONIEN PAVILLON

Musiktheater

27./28. August – 19:30 Uhr
Burg und Kloster Oybin



Tickets → lausitz-festival.eu



Gefördert von:     
Gefördert mit Mitteln des:     
Gesehrieben:     
Unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidenten:     

oberlausitz. DAS FEST DER EXTRAKLASSE

HISTORIK MOBIL
2.8. bis 4.8.2024

Leichtlokom 99 787 im Einsatz

mit Überraschungs-Lokomotive

Zittauer Schmalspurbahn
Lückendorfer Bergrennen • Jonsdorfer Oldtimertage

START

Partner der **DAMPFBahn-ROUTE** Sachsen



Buckelbergwerksausstellung im Märchengarten

Am 03. und 04. August stellt Andreas Irscher aus Soest seine Buckelbergwerke aus dem Erzgebirge auf dem Gelände des Oybiner Märchengartens vor. Die Buckelbergwerke haben eine ähnliche Funktionstechnik wie die Märchenspiele von Paul Riedel und werden an diesem Wochenende exklusiv vorgestellt. Ihre Entstehungsgeschichte geht bis in das 18. Jahrhundert zurück. Ein Buckelbergwerk ist ein tragbarer schrankartiger Schaukasten, der die Darstellung eines Bergwerks zum Inhalt hat und vom Schausteller auf dem Rücken transportiert wird.

Andreas Irscher wird im Rahmen dieser Sonderausstellung als Bergmann den Gästen rede und Antwort stehen. Bei schlechtem Wetter findet die Sonderausstellung in der Miniwelt statt.



Sebastian Sonsalla

Mit einem schrankartigen Schaukasten auf dem Rücken...

BISTRO IM HOTEL AM BERG OYBIN

NEBEN DEM BAHNHOF OYBIN – Tel.: 035844 - 7320

Frühstück nach Karte für Jedermann

Brötchenverkauf auf Vorbestellung

täglich, auch Samstag & Sonntag!

Brötzeiten, Flammkuchen

Mo-Do 7:30 - 14:00 Uhr - Fr 7:30 - 20:00 Uhr
Sa 8:00 - 20:00 Uhr - So 8:00 - 14:00 Uhr

WALTER ELEKTROTECHNIK

Ernst-May-Str. 63 · 02785 Olbersdorf
Tel. 03583 691657 · info@walterelektrotechnik.de

- Elektroinstallation • Verkauf Elektrogeräte
- Telefon und Internet • Smart Home
- Computernetzwerke • SAT-Anlagen

TELENOT-Alarmanlagen

Tobias Spittler

FORSTWIRT

Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: 0176 41650945
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de

Meine Angebote für Sie.

- Gartenpflege/Landschaftspflege ■ Heckschnitt
- Wurzelstockfräsen ■ Grundstücksrodungen
- Transporte bis 2,5 t oder 5 m³ ■ Häckselarbeiten
- Brennholzverkauf ■ Baumfällarbeiten uvm.

Bestattungsvorsorge

zilentio

IHR BESTATTUNGSDIENST ZITTAU

Tel.: 03583 5763-20

Reichenberger Straße 4, 02763 Zittau

Bestattungsinstitut „Friede“

U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683

Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.

BUCHHOLZ

IHR DIENSTLEISTER

Renovierungen
Haus- und Gartenservice
Strauch- und Heckschnitt
Imkerei mit Honigverkauf

TELEFON: 0172 8049 099
E-MAIL: buchholz-dienstleistung@web.de
Grund 1, Lückendorf 02797

Dr. Thomas Immobilien GmbH

www.drti.de | 02763 Zittau | Neustadt 34

Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?

Wir bringen Ihre Immobilie
in liebevolle Hände!

Kompetente **Werteinschätzung**,
fachgerechte **Beratung** und
effiziente **Vermarktung**

03583/79666-0 info@drti.de



3.+4.
August '24

MC ROBUR
ZITTAU E.V.

bergrennen-lueckendorf.de

Ortsclub
im ADAC

**Lückendorfer
Bergrennen**
seit 1923

RENNWAGEN · MOTORRÄDER · SIDECARS

FIM
EUROPE

**Road Race Hillclimb
European Championship**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Hauptstr. 15,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich

für den amtlichen Teil:
Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die
Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gerd Kundisch – Bei anderen
Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an
jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, ohne Genehmigung nicht
gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 76630

Gemeindeverwaltung

Di: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 18:00 Uhr
Do: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 15:00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Sprechtage Amt

Die Gemeindeverwaltung ist
während und außerhalb der o.g.
Öffnungszeiten telefonisch und
elektronisch erreichbar.

Sprechzeiten des Bürgermeisters

nur mit terminlicher Vereinbarung
steiner@olbersdorf.de
reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 7330

Haus des Gastes

Mo – Fr 9.00 - 16.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr
info@oybin.com



**16.-18.
AUGUST
2024**

XTEERRA
GERMANY

**DEUTSCHE
MEISTERSCHAFTEN
IM
CROSS-TRIATHLON**

**INTERNATIONALER
CROSS-TRIATHLON**
IM NATURPARK ZITTAUER GEBIRGE

O-SEE-CHALLENGE.DE

Veranstaltungen

August | 2024

01 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

03 | Samstag

21.00 **Historischer Mönchszug**, Burg & Kloster Oybin mit Chorkonzert in der Klosterkirchruine

04 | Sonntag

Tageskurs mit Martina Rellin

Schreibwerkstatt, Anmeldung: 035844 170067

10.30 **Lektorengottesdienst** in der Kirche Lückendorf

06 | Dienstag

14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann** ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum Vorabend erforderl. 0174-9097622

07 | Mittwoch

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Töpfer**, Dauer ca. 3 Stunden ab Haus des Gastes, kostenfrei

18.00 **Meditation und Orgel** in der Bergkirche mit Bildbetrachtung zu Caspar David Friedrich

08 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

10 | Samstag

10.07 **Stadtwächterzug der Schmalspurbahn**

ab Bahnhof Oybin, Voranm. erf.: 03583 540540

20.00 **Abendmusik bei Kerzenschein** in der Bergkirche „Musik - du Sprache, wo Sprachen enden“ mit Joachim K. Schäfer und Matthias Eisenberg Trompete und Orgel

11 | Sonntag

15.00 **Ökumenischer Gottesdienst** auf dem Hochwald

13 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Ameisenberg**, Dauer ca. 3 Stunden ab Haus des Gastes, kostenfrei

14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann** ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum Vorabend erforderl. 0174-9097622

14 | Mittwoch

16.00 **Führung in der Kirche Lückendorf**

18.00 **Meditation und Orgel** in der Bergkirche mit Bildbetrachtung zu Caspar David Friedrich

15 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

9.30 **Mühlstein-Wanderung Lückendorf**

ab Parkplatz Kurhaus

mit Voranmeldung: 035844 72344 od. 72862

16 | Freitag

Deutsch-tschechisches Vereinstreffen

an der Kammbaude, OT Hain

17 | Samstag

20.00 **Historischer Mönchszug**, Burg und Kloster Oybin mit Chorkonzert in der Klosterkirchruine

18 | Sonntag

19.00 **Gottesdienst** in der Bergkirche Oybin

20 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Weißen Stein**, Dauer ca. 3 Stunden ab Haus des Gastes, kostenfrei

14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann** ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum Vorabend erforderl. 0174-9097622

21 | Mittwoch

10.30 **Öffentliche Führung auf Burg & Kloster Oybin** ab Kasse/Eingang

18.00 **Meditation und Orgel** in der Bergkirche mit Bildbetrachtung zu Caspar David Friedrich

22 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

20.00 **„Unter der Stehlampe“** - Bergkirche Oybin Friedrich Brandi (Lesung) und Katrin-Krauß-Brandi (Blockflöte)

24 | Samstag

10.00 **Naturparkführung zum Ameisenberg** ab Bahnhof Niederoybin, kostenpflichtig

10.07 **Stadtwächterzug der Schmalspurbahn** ab Bahnhof Oybin, Voranm. erf.: 03583 540540

20.00 **Abendmusik bei Kerzenschein** in der Bergkirche „Kunst des Barock“ mit Ludwig Frankmar

25 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst** in der Kirche Lückendorf

15.00 **Berggottesdienst auf dem Töpfer**

20.00 **Theater mit „Kurzweyl“ im Theaterwagen** am Bahnhof Oybin, Voranmeldung: 0173-5457828

27 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Hochwald**, Dauer ca. 3 Stunden ab Haus des Gastes, kostenfrei

14.00 **Gereimte Ortsführung mit dem Ritter Johann** ab Haus des Gastes, Anmeldung bis zum Vorabend erforderl. 0174-9097622

27. + 28.08.

19.30 **Chinesische Kunqu Oper: Päonien Pavillon**
Eine Veranstaltung des Lausitz-Festival.
Zhang Jun und Ensemble
Burg & Kloster Oybin - Klosterkirche

28 | Mittwoch

10.30 **Öffentliche Führung auf Burg & Kloster Oybin** ab Kasse/Eingang

18.00 **Meditation und Orgel** in der Bergkirche mit Bildbetrachtung zu Caspar David Friedrich

29 | Donnerstag

11.00 **Führung in der Bergkirche**

30 | Freitag

20.00 **Ein Ausflug in die Romantik**, Burg & Kloster Oybin
Abendliche Führung in die Zeit der Romantik mit Orgelspiel in der Bergkirche und Chorkonzert in der Klosterkirchruine, Treff: Bergkirche

31 | Samstag

Blasmusik im Bahnhof Oybin

14.00 **Tag der offenen Tür und Depotfest** der Freiwilligen Feuerwehr Oybin

20.00 **Historischer Mönchszug**, Burg und Kloster Oybin mit Chorkonzert in der Klosterkirchruine

OYBIN